

*Betreff:***Sachstandsbericht Gedenkstätte Buchhorst***Organisationseinheit:*Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft*Datum:*

30.03.2021

Adressat der Mitteilung:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft wurde letztmalig in der Sitzung am 15. April 2016 im Rahmen einer mündlichen Mitteilung über den Sachstand zur würdigen Darstellung der Gedenkstätte Buchhorst unterrichtet.

Zwischenzeitlich wurde von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten / Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel (SNG/JVA WF) und unter Beteiligung der Vereine „AK Andere Geschichte e. V.“ und des Vereins „Friedenszentrum Braunschweig e. V.“ das Konzept zur Würdigung des Gedenkortes Buchhorst fortgeschrieben. Die Planungen wurden im Februar 2021 den oben namentlich genannten Mitgliederorganisationen des „Arbeitskreises Buchhorst“ sowie dem Fachbereich Kultur und Wissenschaft als beobachtendem Mitglied in dem o. g. Arbeitskreis vorgestellt. Im Ergebnis wird der Gedenkort zukünftig in das Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ einbezogen sein.

Das von der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel in Zusammenarbeit mit der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten 2018 gestartete Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ erforscht und dokumentiert die Außenorte des zentralen Strafgefängnisses Wolfenbüttel, um die Vernetzung dieser Haft-, Hinrichtungs- und Beerdigungsorte im Zuge der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik aufzuzeigen. Sichtbar gemacht werden diese vernetzten Orte durch die Aufstellung von optisch identischen Stelen mit jeweils über den Aufstellungsort erklärendem Text an 10 regionalen und überregionalen Standorten.

Mit Unterstützung der Mitgliederorganisationen des o. g. Arbeitskreises und mit Zustimmung der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Eigentümerin des Areals des Gedenkortes in der Buchhorst, wurde als ein outSITE-Standort der Gedenkort Buchhorst als ein Hinrichtungsort von Häftlingen des Strafgefängnisses Wolfenbüttel im Nationalsozialistischen Unrechtsstaat festgelegt.

Weitere Informationen zum Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ sind im Internet abrufbar unter: <https://wolfenbuettel.stiftung-ng.de/de/forschen-recherchieren/outsite-wolfenbuettel-das-strafgefagnis-wolfenbuettel-und-sein-netzwerk-im-land-braunschweig/>.

Zukünftige Gestaltung des Gedenkortes:

Das zukünftige Konzept für den Gedenkort Buchhorst sieht vor, eine Stele vor der Einzäunung des ehem. Schießstandes an dem hier vorbeiführenden Pilgerweg „Braunschweiger Jakobsweg“ aufzustellen. (Anlage 1) Sie informiert den Besucher in deutscher und englischer Sprache über die an diesem Ort vollzogenen Hinrichtungen und die Opfer. Die Stele wird mit einem QR-Code ausgestattet, über den Übersetzungen der

Stelentexte in weiteren Sprachen im Internet abrufbar sind. Ein Entwurf der Stele, die im Juni 2021 aufgestellt werden soll, liegt dieser Mitteilung bei (Anlage 2). Vor der Stele wird ein Platz zum Aufenthalt für Gruppen eingerichtet.

Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz hat unter Einbeziehung des Referates Stadtbild und Denkmalpflege sowie der Unteren Naturschutzbehörde entschieden, dass der abgängige alte Zaun, der das Gelände des ehemaligen militärischen Schießübungsplatzes umschloss und im Herbst 2020 durch die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz abgebaut wurde, voraussichtlich im Oktober 2021 durch einen neuen Zaun ersetzt wird (Anlage 3).

Um die Authentizität des Ortes zu erhalten, sind keine Neugestaltungen des Areals im Wald und innerhalb des Zaunes vorgesehen. Sofern am Gedenkort Buchhorst von dem im Jahr 2009 auf Zeit angelegten Projekt „Rote Seile“ (HBK, Leitung: von Petra Förster) noch Reste vorhanden sind, werden diese im jetzigen Zustand belassen.

Konzepte für Projekte am und für den Gedenkort „Schießstand Buchhorst“, darunter pädagogische Angebote sowie ein Konzept als Lernort, werden derzeit von den verantwortlichen Pädagogen der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel ausgearbeitet. Auch Konzepte für zukünftige künstlerische Projekte als Beiträge der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten sind nach Auskunft der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz als Eigentümerin des Areals des Gedenkortes in der Buchhorst nicht ausgeschlossen. Die Konzeptangebote sollen zeitlich entsprechend auf den für das Projekt „outSITE Wolfenbüttel“ von der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten / Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel betriebenen Internetseiten eingestellt werden.

Vom Parkplatz des Hotels Aquarius wird ein Leitsystem mit Hinweistafeln zum Gedenkort Buchhorst führen.

Zusätzliche Informationen:

Die ehemalige Schießstand-Anlage in der Buchhorst wurde inzwischen als sog. *Gruppe baulicher Anlagen* in das Denkmalverzeichnis des Landes Niedersachsen aufgenommen.

Im Mai 2020 erfolgte eine Nutzungsübertragung für das Areal des Gedenkortes an die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten.

Dr. Hesse

Anlage/n:

- 1) Verlauf des Pilgerwegs
- 2) Entwurf der Stele
- 3) Skizze des Gedenkort-Areals Buchhorst

Verlauf des Pilgerweges „Braunschweiger Jakobsweg“ an der Gedenkstätte Buchhorst (in Rot)



NS-Justizverbrechen

STRAFGEFÄNGNIS WOLFENBÜTTEL

120cm

1010cm

120cm

2500cm

150

125

100

60

Metallblech, pulverbeschichtet,
Direktdruck

Fläche leicht
angeschrägt

25

Opfer der NS-Justiz
Victims of the Nazi military justice



Schießstand Braunschweig-Buchhorst
Die historische Schießanlage wurde 1978 für die Gedenkstätte Braunschweig angelegt und bis 1982 genutzt. Erst 2009 erinnerte an dieser Stelle ein Gedenkstein an die Opfer der NS-Justiz. In der Anlage wurden 25 Soldaten und Zivilisten erschossen. Die Namen sind im Mittelfeld über dem Eingangsbereich des Denkmals auf einer Gedenktafel zu sehen.
Das Foto zeigt die Anlage von der Straße aus. Die Anlage ist ein Schießstand, der in der Mitte des Bildes zu sehen ist. Die Anlage ist ein Schießstand, der in der Mitte des Bildes zu sehen ist.

Braunschweig Buchhorst shooting range
The military shooting range was built and in 1978 for the Braunschweig memorial and was used until 1982. A memorial was only erected at this point in 2009. During National Socialist times, at least 25 soldiers and civilians were shot in the northwestern of the former bullet catchment of the shooting range. They had been sentenced to death as resistance fighters or resistance helpers by the military justice system in the People's Court.
The picture shows the range from the street. The range is a shooting range, which is visible in the middle of the image.

„Ich werde sterben, wie es sich für einen belgischen Offizier gehört.“ (Arnould van de Walle, Abschiedsbrief, Braunschweig, 16. Juni 1944) Gedenkstätte Wolfenbüttel

„Ich werde sterben, wie es sich für einen belgischen Offizier gehört.“ (Arnould van de Walle, Abschiedsbrief, Braunschweig, 16. Juni 1944) Gedenkstätte Wolfenbüttel

Portrait Arnould van de Walle -
Quelle: Gedenkstätte Wolfenbüttel



